

II— **4477** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. **2240** /J

1978 -12- 06

A N F R A G E

der Abgeordneten Deutschmann, Wieser, Steiner,
und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Begleitmaßnahmen zur Milchmarktreform

Viele Bergbauern haben schon bisher Milch und nicht Milch-
ersatzstoffe, sogenannte Milchaustauscher, für die Aufzucht
ihrer Kälber verwendet und dadurch - wie Sie sagen - zur
Entlastung des Milchmarktes beigetragen.

Die Kälbermastprämienaktion 1978 des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft (Zl. 36.271/01-III/B/5/78) macht
aber die Ausbezahlung der Prämie davon abhängig, daß pro
Kalb 125 kg Milchaustauscher verwendet werden. Dadurch soll
mehr Magermilchpulver - es bildet den Hauptbestandteil der
Milchaustauscher - im Inland abgesetzt werden, da der Export
zur Zeit sehr teuer kommt.

Bauern, die bisher hauptsächlich Milch in der Kälberaufzucht
verwendeten, müßten nun diese Milch auf den Markt bringen -
womöglich zu dem niedrigeren Preis von ca. 2.- Schilling -
und stattdessen Milchaustauscher zukaufen, um eine Prämie zu
erlangen. Dies empfinden sie als widersinnig und kritisieren
deshalb die Aktion zum Teil sehr heftig. Ihrer Meinung nach
sollte die Kälbermast auch mit Milch oder allenfalls mit
geringeren Mengen an Milchaustauschern möglich sein. Es gehe
ja nicht nur darum, mehr Magermilchpulver im Inland abzu-
setzen, sondern auch die Kalbfleischimporte durch öster-
reichische Produkte zu ersetzen und dadurch den öster-
reichischen Bauern Einkommensmöglichkeiten zu eröffnen.

- 2 -

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e :

Wäre es nicht möglich, den eben geschilderten Einwendungen vieler Bauern Rechnung zu tragen und die Richtlinien für die Kälbermastprämienaktion 1978 entsprechend abzuändern?